

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Oakland University im Herbst 2016**

### Vorbereitungen

Wenn man sich für ein Auslandssemester in den USA oder in Kanada interessiert, ist es zuerst einmal wichtig zu berücksichtigen, dass sich die Vorbereitungen über einen langen Zeitraum erstrecken und es daher erforderlich ist, sich rechtzeitig zu informieren und früh mit der Planung zu beginnen.

### **Bewerbung**

Der erste Schritt der Vorbereitung ist die allgemeine Bewerbung für ein Auslandssemester in den USA bzw. in Kanada beim ISO an der Universität in Oldenburg. In meinem Fall musste diese ca. ein Dreivierteljahr vor dem Auslandssemester eingereicht werden. Neben einem Motivationsschreiben, einem Finanznachweis und einem Sprachnachweis der Englischkenntnisse (Toefl Test, IELTS etc.), muss ein Formular eingereicht werden, auf dem jeder Bewerber/ jede Bewerberin drei Wunschuniversitäten angeben muss. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Auslandssemesterstudienplatz an einer dieser Universitäten dadurch nicht garantiert ist. Ich empfehle es, bei der Wahl der Universitäten nicht nur den Standort zu berücksichtigen, sondern auch auf die akademischen Schwerpunkte zu achten. Die Vereinbarkeit des akademischen Profils der Partneruniversitäten mit dem individuellen Studium in Oldenburg ist nicht nur entscheidend für die jeweilige Chance auf einen Studienplatz, sondern sollte auch für die Anrechnungen der Studienleistungen an der Universität in Oldenburg berücksichtigt werden. In meinem Fall wurde ich für keine meiner Wunschuniversitäten angenommen, dafür konnten mir jedoch alle Prüfungsleistungen, die ich an der Oakland University absolviert habe in Oldenburg angerechnet werden.

Ungefähr einen Monat später kam dann die Zusage aus dem ISO, die offiziellen Unterlagen der Oakland University haben wir allerdings erst vier Monate vor Studienbeginn bekommen. Eine so späte Zusage soll zwar unüblich für die Universität sein, für uns bedeutete dies allerdings, dass wir unsere Flüge relativ kurzfristig buchen konnten und somit vergleichsweise viel (740€) bezahlen mussten. Wichtig ist auch zu berücksichtigen, dass die Universität eine "Financial Certification" einfordert, auf der ihr nachweisen müsst, dass ihr oder so genannte „Sponsoren“ über ungefähr 7000-8000 Dollar Vermögen verfügt.

### **Visum**

Der nächste Schritt war dann die Beantragung des Visums, wofür ebenfalls einige Zeit einkalkuliert werden sollte. Bevor ein Termin bei der Botschaft in Berlin, Frankfurt oder München vereinbart werden kann, müssen zunächst der SEVIS-Bogen ausgefüllt werden, Hin- und Rückflug gebucht sein und SEVIS und Visa Gebühren (insgesamt ca. 300€) beglichen werden. Wichtig ist es auch zu bedenken, dass der Reisepass für die Ausstellung eines Visums noch sechs Monate nach Auslandsaufenthalt gültig sein muss.

### **Krankenversicherung**

Als Austauschstudent\_in ist man an der Oakland University dazu verpflichtet, die eigene Krankenversicherung der Universität zu beanspruchen. Diese kostet rund 550 € und beinhaltet keine Zahnzusatzversicherung. Dafür ist es mit der Versicherung jedoch auch möglich, jederzeit kostenlos das "Graham Health Center" zu besuchen, welches sich auf dem Campus befindet.

## **Wohnen**

Kurze Zeit nachdem wir die offizielle Bestätigung der Universität bekommen hatten, wurden wir über die Wohnmöglichkeit im "International Village" auf dem Campus informiert. In diesen Apartments teilen sich jeweils vier Personen eine relativ großzügige, neuwertige Wohnung mit einer gemeinsamer Küche und zwei Bädern. Die Apartments werden bewusst so zusammengestellt, dass möglichst alle Mitbewohner\_innen aus verschiedenen Ländern kommen. Trotz der sehr hohen Miete (4000 Dollar für 3,5 Monate) stellte das International Village für uns die beste Wohnmöglichkeit auf dem Campus dar, da die "Dorms" zwar etwas günstiger sind, es dort jedoch keine Küchen gibt und man somit an die noch teureren "Meal-Plans" gebunden ist. Außerhalb des Campus zu wohnen kam für mich nicht in Frage, da dies von Deutschland aus nur schwer zu organisieren war und Mieten in der Gegend der Universität generell teuer sind. Außerdem hat das "International Village" eine gute Möglichkeit geboten, um viele Freunde zu finden und sich auf dem Campus integriert zu fühlen.



## **Studium**

Uns war es nicht möglich, uns vor unserer Ankunft in den USA in Kurse an der Oakland University einzutragen. Trotzdem habe ich mich bereits im Vorfeld über das Kursangebot informiert und meinen Dozent\_innen in Oldenburg meine präferierte Kursauswahl vorgestellt. Dies würde ich dringend empfehlen, in meinem Fall habe ich dadurch ein unverbindliches Anrechnungsschein von den Fakultäten bekommen. Generell ist es wichtig zu bedenken, dass die Kreditpunkte in Amerika einen wesentlich größeren Workload beinhalten als in Deutschland. Die Universität rät es den Student\_innen, einen Stundenplan mit etwa 12 Creditpoints zu konzipieren, als Austauschstudent war es uns allerdings auch nicht möglich Kurse mit weniger Punkten zu belegen, dafür jedoch so viele wie wir wollten. Ich würde jedoch auch dazu raten, sich nicht viel mehr als 12 Creditpoints vorzunehmen, da ich mit 13 CP's (4 Kurse) bereits gut ausgelastet war. In der "Orientation Week" wurde dann eine Stundenplanhilfe angeboten, was es uns möglich machte, uns durch "Overrides" in bereits volle Kurse oder Kurse die Vorkurse an der Universität voraussetzten, einzutragen. Außerdem mussten wir als Austauschstudent\_innen an unserem ersten Tag einen Englischtest absolvieren, welcher aus einem Essay bestand. Nachdem es anfangs hieß, dass dieser entscheiden dafür wäre in welche Kurse wir uns eintragen dürften, wurden uns auf der Basis unserer Ergebnisse letztendlich aber nur Englischkurse empfohlen, welche wir jedoch nicht zwingend belegen mussten. Generell wird man in der "Orientation Week" über viele organisatorische Dinge informiert, z.B. auch über die Krankenversicherung. Ein Kritikpunkt wäre allerdings, dass wir offiziell nie über die Zahlungsfristen für die Apartmentmiete informiert wurden, daher haben wir dies nur zufällig und kurz vor der Frist erfahren. Bei einer verspäteten Überweisung hätten wir eine hohe Strafe zahlen müssen.

## Das Semester an der Oakland University

### **Freizeitaktivitäten**

An der Oakland University gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, sich am Campusleben zu beteiligen und neue Leute kennenzulernen. Das International Village veranstaltet z.B. regelmäßig Veranstaltungen wie die von den Student\_innen organisierten "Foodnights" oder "Movienights", darüber hinaus haben wir zwei kostenlose Ausflüge (Haunted House und Minigolf) gemacht. Außerdem ist im vergangenen Jahr die Organisation "International Oasis" entstanden, welche aus freiwilligen Mitgliedern besteht die nicht nur kostenlose Ausflüge organisieren, sondern sich auch in vielen anderen Bereichen um das Wohlergehen der internationalen Student\_innen kümmern. Unter anderem hat die Organisation im Herbstsemester angeboten die international Student\_innen kostenlos vom Flughafen in Detroit abzuholen, was von der Universität selbst leider nicht mehr angeboten wird. Dieses Angebot würde ich in jedem Fall wahrnehmen, da die Strecke mit dem Taxi sehr teuer ist. Darüber hinaus verfügt die "International Oasis" über eine Sammlung von Möbeln, Küchenutensilien etc... die von ehemaligen internationalen Studenten hinterlassen werden und durch die Organisation weitergegeben werden. Dies ist sehr hilfreich, da die Apartments über wenig Ausstattung (keine Küchenhilfsmittel, Staubsauger, Mülleimer..) verfügen. Für diejenigen, die noch etwas Platz im Koffer übrig haben, ist es vielleicht hilfreich zu wissen, dass weder Bettdecken, Kopfkissen noch Bettwäsche vorhanden sind, dies kann allerdings relativ preisgünstig (ca. 30-40 Dollar) bei Walmart oder Meijer gekauft werden. Zu beiden Supermärkten sind von Montag bis Donnerstag relativ regelmäßig Busse von der Universität aus gefahren. Diese fahren jedoch nach keinem festen Fahrplan, dafür gibt es aber eine App und eine Nummer, die man unter der Woche nachmittags meist anrufen konnte. Am Wochenende sind die Busse gelegentlich nach Rochester oder in eine nahliegende Mall gefahren, somit gab es am Wochenende auch etwas zutun. Trotzdem würde ich es empfehlen, darüber nachzudenken sich mit mehreren Personen gemeinsam ein Auto anzuschaffen. Obwohl ich eine der wenigen war, die von der Universität ein Fahrrad bekommen hat, war ich sehr auf den Bus angewiesen da es kaum Radwege in der Gegend gibt und es außer dem "Bearbus" überhaupt keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Während meines Aufenthaltes hatte die Universität nicht genug Busfahrer\_innen, was dazu führte, dass die Busse teilweise nur sehr unregelmäßig fahren. Viele Amerikaner\_innen haben jedoch auch Autos und sind bereit anderer Student\_innen z.B. zum Einkaufen mitzunehmen. Ein Auto lohnt sich meiner Meinung nach vor allem dann, wenn man gerne einige Roadtrips unternehmen will um die Umgebung zu erkunden. Wir haben uns z.B. für ein Wochenende ein Auto gemietet und sind zu den Niagara Fällen gefahren, was ein unvergessliches Erlebnis war. Weitere schöne Ziele in der Nähe sind Toronto und die Great Lakes.

Wie an den meisten amerikanischen Universitäten gibt es auch an der Oakland University eine Vielzahl von Sport- und Freizeitclubs, diese werden zu Anfang des Semesters vorgestellt und dessen Mitglieder sind meist sehr offen für Neulinge. Außerdem können alle Student\_innen kostenlos das Fitnesscenter auf dem Campus besuchen, auch die dort angebotenen Kurse dürfen besucht werden.

### **Studium**

Generell unterscheidet sich ein Studium in den USA von dem in Deutschland meiner Meinung nach vor allem dadurch, dass während des Semesters regelmäßig kleine Prüfungsleistungen wie z.B. "Quizzes" oder "Midterms" geschrieben werden. Außerdem müssen Hausaufgaben regelmäßig abgegeben werden und in vielen Kursen herrscht eine Anwesenheitspflicht. Dadurch decken die einzelnen Prüfungsleistungen jedoch auch weniger Stoff ab und auch wenn man über das Semester

verteilt viel zutun hat, gleicht sich dies mit vergleichsweise weniger umfangreichen Prüfungsleistungen am Ende des Semesters aus. Außerdem sind die Dozent\_innen an der Universität nach meinen Erfahrungen sehr hilfsbereit und gehen stark auf die individuellen Student\_innen ein. Ich würde es Austauschstudent\_innen auch auf jeden Fall raten, sich den Dozent\_innen vorzustellen.

### **Fazit**

Das Universitätsleben in einem anderen Land mitzuerleben bietet eine gute Gelegenheit, Leute aus aller Welt kennenzulernen und einen guten Einblick in den Alltag der Bevölkerung des Landes zu bekommen. Außerdem hat der akademische Gebrauch der englischen Sprache für mich zu erheblichen Sprachverbesserungen geführt. Die Oakland University hat für mich eine gute Austauschuniversität dargestellt, da man als Austauschstudent\_in durch das Wohnen auf dem Campus in das Campusleben automatisch integriert wird. Der einzige Kritikpunkt sind die hohen Kosten, die für das Wohnen an allen amerikanischen Universitäten anfallen, daher würde ich es auf jeden Fall empfehlen, sich für Stipendien zu bewerben. Schlussendlich würde ich es aber jedem empfehlen, ein Auslandsemester zu machen.